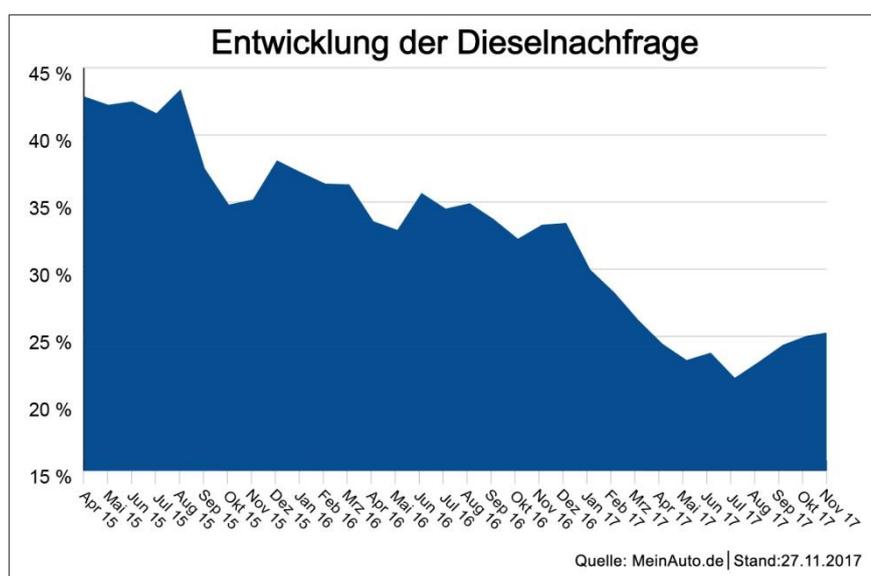


## Leichte Entspannung vor dem zweiten Dieseltippel

Die Nachfrage nach Dieselfahrzeugen hat sich seit dem Tiefpunkt zur Jahresmitte leicht erholt. Vor dem zweiten Dieseltippel liegt sie leicht über 25 Prozent.

Köln, 27. November 2017 – Der extreme Rückgang der Nachfrage nach Dieselfahrzeugen scheint vorerst gestoppt. Mit diesem beginnenden Seitwärtstrend setzt sich ein Muster fort, das bereits mehrmals in den vergangenen zwei Jahren zu beobachten war. Kurz nach Bekanntwerden der Manipulationen an VW-Dieselmotoren begann am 18. September 2015 der Negativtrend für den Dieselantrieb. Hier folgte auf den Einbruch zunächst eine leichte Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Dies wiederholte sich in der Folge durch die anhaltenden Diskussionen um Abgaswerte und in jüngerer Vergangenheit dann erneut während der Debatte um mögliche Fahrverbote in deutschen Innenstädten. Zum Ende dieses Jahres zeichnen sich eine erneute Stabilisierung und damit die Fortführung des bekannten Musters ab. Entscheidend für die weitere Entwicklung könnten die Ergebnisse des zweiten Dieseltippels von Angela Merkel mit den von möglichen Fahrverboten betroffenen Kommunen sein. Unter anderem die Verunsicherung der Kaufinteressenten durch die öffentlich geführten Debatten hatte der Dieselnachfrage massiv geschadet.

„Wir spüren nach wie vor eine Verunsicherung der Interessenten beim Thema Diesel. Dennoch ist eine leichte Erholung der Nachfrage messbar. Der Diesel macht wieder etwas an Boden gut“, sagt Alexander Bugge, Geschäftsführer von MeinAuto.de.



Derzeit stabilisiert sich die Nachfrage nach Diesel-Pkw bei einem Wert um 25 Prozent – Ende November liegt sie bei 25,31 Prozent. Zur Mitte des Jahres hatte sie mit 21,93 Prozent ihren bisherigen Tiefpunkt erreicht. Ein extremer Absturz, von einem über das Internet vor dem Dieselskandal etablierten Niveau von 42,5 Prozent. Die stabilisierende Entwicklung wird sich erfahrungsgemäß erst im kommenden Frühjahr in den Zulassungszahlen des Kraftfahrt Bundesamtes auswirken. Insbesondere neue Bestellfahrzeuge, die heute nachgefragt werden, tauchen in Abhängigkeit zu ihren Lieferzeiten erst einige Monate später in der Statistik auf. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass den Kaufinteressenten die Verunsicherung genommen oder diese zumindest nicht weiter geschürt wird. Signalwirkung könnte der Dieselpflock der Kanzlerin mit den Kommunen haben.

### **Über MeinAuto.de**

Mit jährlich über 13 Millionen Website-Besuchern ist MeinAuto.de Marktführer unter den Internetvermittlern von Neuwagen. Interessenten können markenübergreifend aus über 600 Modellen von 40 Herstellern und Importeuren wählen. Verbraucher erhalten, ausgehend von ihren persönlichen Kaufbedürfnissen mithilfe des Bedarfskonfigurators passende Modelle, konfigurieren ihr individuelles Neufahrzeug und können es zum Internetpreis bei einem deutschen Vertragshändler erwerben. Der Vermittlungsservice und die unabhängige Beratung von MeinAuto.de sind für Kunden kostenlos.

Weitere Daten und Fakten über MeinAuto.de unter <http://www.meinauto.de/presse/>

### **Für Journalisten/Medien**

Die Presseabteilung bei MeinAuto.de bietet kostenlos fundierte Datenanalysen und Markteinschätzungen auf Basis von mehr als 3 Millionen Neuwagenkonfigurationen von Verbrauchern jährlich. Dazu gehören beispielsweise Rabattübersichten, Auswertungen von lokalem, regionalem und bundesweitem Kaufverhalten, Lieferzeiten, demographische Käuferanalysen oder Ähnliches - auf Wunsch in Verbindung mit einem Expertenkommentar von Alexander Bugge, Gründer und Geschäftsführer von MeinAuto.de.